

---

# Merkblätter zum Natur- und Artenschutz 2/2001

Fassung 6/2006

---

## Wespen - besser als ihr Ruf

Im Jahr 2005 hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg wieder ein sogenanntes Wespenseminar durchgeführt. Dabei wurden über 70 sogenannte „**Wespenberater**“ geschult, die Ihnen bei Fragen um das Thema Wespen und Hornissen helfen können. So steht Ihnen bei jeder Stadt oder Gemeinde im Landkreis eine Beraterin oder Berater zur Verfügung.

### Angst vor kleinen Tieren

Es schwirrt unruhig hin und her, ist gelb-schwarz geringelt... und schon werden viele Menschen nervös, Hektik bricht aus. Schon merkwürdig, dass wir uns vor Wespen so fürchten, obwohl diese sich eher in der Gefahr befinden, von uns erschlagen zu werden. Doch was wissen wir eigentlich über diese Insekten, die uns im Spätsommer oft lästig werden? Was können sie eigentlich noch, außer unseren Pflaumenkuchen besuchen und uns ärgern? Und warum führt ein langer, warmer Sommer nicht immer zu einem Wespenjahr?

### Lebensrecht auch für Wespen?

Wespen und Hornissen haben eine wichtige regulierende Funktion im Ökosystem. Sie jagen andere Insekten, um sie an ihre Larven zu verfüttern, u.a. auch Fliegen und Mücken, die uns ja auch ganz schön lästig werden können. Ein kleiner Wespenstaat kann im Laufe eines Tages mehr als 3000 Insekten vertilgen. So wirken sie als natürliche Schädlingsbekämpfer! Haben Sie Wespen schon mal so betrachtet? Darüber hinaus bestäuben sie Pflanzen und tragen zur Beseitigung von frischen Tierkadavern bei. Außerdem dienen sie anderen Tieren als Nahrungsgrundlage, z.B. dem Wespenbussard, dem Neuntöter oder Spitzmäusen. Wespen sind auch kunstvolle Baumeister, denn schon lange vor dem Menschen konnten sie aus verwittertem Holz und ihrem Speichel leichte und doch stabile Nester formen.

Mehrere Arten der gelb-schwarzen Hautflügler stehen unter dem besonderen Schutz des Bundesnaturschutzgesetzes (§ 42), so die Hornisse und auch alle Bienen und Hummeln. Sie dürfen weder beunruhigt, gefangen, verletzt oder getötet werden. Der Schutz bezieht sich auch auf ihre Nester, solange sie bewohnt sind. Leider werden diese Arten immer noch öfter mit Wespen verwechselt.

## Wespe ist nicht gleich Wespe

Wespen gehören in die Familie der sozialen Faltenwespen, wovon es in Deutschland 16 Arten gibt. Im besiedelten Bereich kommen aber nur sechs Arten vor, darunter die besonders geschützte Hornisse. Tatsächlich werden dem Menschen nur zwei Wespenarten lästig: die Gewöhnliche Wespe und die Deutsche Wespe, diese sind die gehassten „Kuchentischwespen“.

Die **Deutsche Wespe** (*Paravespula germanica*) baut ihr Nest in dunklen Hohlräumen, wie z.B. Mäuse- oder Wühlmausgängen im Boden. Unangenehm wird es für uns aber oft erst, wenn sie sich in Rollladenkästen, dunklen Dächern oder Doppeldecken einnistet. Bis zu 7.000(!) Insekten können gleichzeitig in dem grauen Nest leben, welches bis Ende Oktober belegt ist.

Ihr recht ähnlich ist die **Gewöhnliche Wespe** (*Paravespula vulgaris*). Diese beiden Arten kann man als Laie eigentlich nur an der Farbe des Nestes unterscheiden: Bei dieser Wespe ist es bräunlich.

Die folgenden anderen Wespenarten hingegen stören den Menschen in der Regel überhaupt nicht:

Die kleinere **Sächsische Wespe** (*Dolichovespula saxonica*) baut Ihr Nest öfter an Gartenhütten, Dachüberständen oder in hellen Dachböden. Da die Nesthülle dieser Art nicht wasserabstoßend ist, benötigt sie am Nistplatz ein „Dach über dem Kopf“. Weil die Nester an sichtbaren Stellen hängen, werden sie häufig zerstört, obwohl sich diese Insekten ganz friedlich verhalten und unseren Kuchentisch nicht besuchen. Beobachten sie die Tiere einmal in Ruhe und sie werden merken, dass von ihnen keine Gefahr ausgeht.

Die **Mittlere Wespe** (*Dolichovespula media*), auch als kleine Hornisse bezeichnet, ist die zweitgrößte soziale Faltenwespe. Sie verwendet für den Nestbau nur frisches Pappelholz, wodurch ihr Nest wasserabweisend wird und frei im Gebüsch hängen kann. Das wird ihr spätestens beim Heckenschnitt zum Verhängnis: Die Nester werden häufig zerstört, obwohl sie nicht an menschliche Nahrung geht. Die Nester sind relativ klein, maximal 200-300 Tiere kommen gleichzeitig in einem Nest vor. Der Jahreszyklus ist schon Mitte September abgeschlossen. Diese Art ist für uns völlig ungefährlich und verdient unsere Rücksichtnahme, denn sie gilt nach der Roten Liste als bedroht.

Die **Gallische Feldwespe** (*Polistes dominulus*) hat eine eingebuchtete Wespentaille und lässt ihre Beine beim Flug hängen, wodurch sie sich auffallend von den anderen Wespenarten unterscheidet. Ihre sehr kleinen Nester mit maximal 20-30 Tieren werden frei sichtbar an Pflanzenstängeln, aber auch unter Dachziegeln gebaut. In einem Dach können zahlreiche, unabhängige Nester nebeneinander angelegt werden.

## Die „Ungeheuer“ der Luft

Die **Hornisse** (*Vespa crabro*) ist die größte mitteleuropäische Wespenart. Anfang Mai fängt die Königin an, ein ockerfarbenes Nest zu bauen, in dem in der Hauptsaison bis zu 1000 Hornissen gleichzeitig leben. Das Nest wird normalerweise in hohlen Baumstämmen angelegt. Weil solche Nistplätze aber häufig fehlen, werden auch Gartenhütten, Dachstühle oder sogar Rollladenkästen und Vogelkästen angenommen. Diese werden im Laufe des Sommers

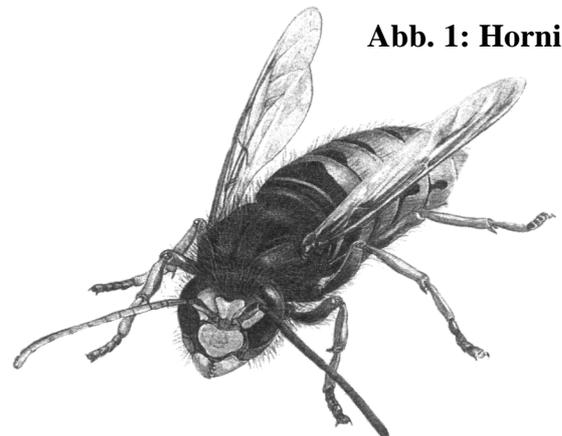


Abb. 1: Hornisse

oft zu klein, so dass das Volk im Sommer eine Filiale bildet und nach einigen Wochen vollständig an den neuen Ort umzieht. Die Nester sind bis Ende Oktober belegt.

Auch wenn sie uns am Kuchentisch nicht lästig werden, haben wir vor den tief brummenden Hornissen einen besonderen Respekt. Sie sind nicht gefährlicher als andere Wespen, obwohl sich hartnäckig falsche Gerüchte darüber halten. Im Gegenteil verhalten sich Hornissen viel ruhiger als andere Wespenarten und lassen sich von uns bei ihrer Suche nach Nahrung nicht stören. Hornissen stehen unter besonderem Schutz und dürfen nicht getötet werden! Auch die Umsiedlung der Nester muss von der Naturschutzbehörde genehmigt werden!

## **Hau drauf !? - Das Verhalten gegenüber Wespen**

Besonders im Spätsommer sitzen wir viel draußen und lassen uns z.B. einen leckeren Pflaumenkuchen munden. Das lockt natürlich auch die beiden „Kuchentischwespen“ an, die zu dieser Zeit keine Larven mehr zu versorgen haben und quasi arbeitslos sind. Wie sollen wir uns dann verhalten, besonders wenn vielleicht Kinder dabei sind? Draufhauen, hektische Wedelbewegungen, anpusten...? Was würden Sie tun, wenn jemand so mit Ihnen umginge? Richtig, Sie würden sich wehren, und genau das könnte dann auch die Wespe tun. Viel besser ist es, sich möglichst ruhig zu verhalten und das Insekt im Auge zu behalten, damit Sie es nicht unbeabsichtigt verschlucken. Sie können Wespen leicht ablenken, indem Sie ihnen an anderer Stelle etwas Süßes hinstellen. Über einzelne aufdringliche „Besucher“ können Sie ein großes Glas stülpen, um in Ruhe Ihre Mahlzeit beenden zu können.

### **Vorsichtsmaßnahmen im Freien:**

- keine Speisen ohne Abdeckung draußen stehen lassen (Düfte locken an)
- Kinder sollten im Freien Getränkebecher abdecken und mit Strohhalmen trinken
- im Sommer, besonders im Schwimmbad, nicht ohne Schuhe über Wiesen laufen!
- halbierte Zitronen mit Gewürznelken bespicken (Wespen mögen den Geruch nicht)
- Wespen durch entfernte Nahrungsquelle von Terrasse ablenken
- Wespen in einem umgestülpten Glas „ruhig stellen“

## **Ungeliebte Besucher im Haus**

Wespen am Kaffeetisch sind schon lästig genug, aber was tun, wenn sie ins Haus geflogen sind? Es gibt viele Möglichkeiten, die Wespen draußen zu lassen, allerdings wirkt nur eine völlig sicher: Türen und Fenster geschlossen halten. Aber wer will das schon im warmen Sommer? Versuchen Sie doch mal, Zitronenscheiben an der Gardine aufzuhängen...das sieht bestimmt ganz nett aus und den Duft mögen die Wespen nicht besonders. Natürlich können Sie auch einfach ein Fliegengitter am Fenster anbringen. Ganz vermeiden lässt es sich nicht, dass sich eine Wespe mal ins Haus verirrt. Besonders Licht bei offenem Fenster zieht alle Insekten magisch an. Wenn die Wespe erst mal drin ist, findet sie in der Regel nicht mehr alleine hinaus, da sie zum Licht direkt an die Fensterscheibe fliegt. Schieben Sie den ungebetenen Besucher ruhig z.B. mit einer Zeitung zur Öffnung hin, und Sie und die Wespe haben Ruhe.

## Das Wespennest muss weg!!

Ich habe im Rahmen meiner Tätigkeit bei der Unteren Naturschutzbehörde in Dieburg schon viele Anrufe bekommen, die etwa so lauteten: Hilfe, ich habe ein riesiges Wespennest im Haus und das muss sofort weg! Auf meine Rückfrage, wie lange sie das Nest denn schon festgestellt haben, kommt oft die Antwort: Erst seit kurzem. Lange Zeit blieb das Nest also unbemerkt. Wieso dann auf einmal diese Eile?

Die Wespen sind schon seit dem Frühjahr aktiv und haben ihren Staat langsam aber stetig aufgebaut. Wir bemerken das oft überhaupt nicht, weil auch die Wespen sich nicht groß um uns kümmern. Doch im Spätsommer wird das anders. Der Wespenstaat hat seinen Zenit überschritten, die Larven sind alle ausgeschlüpft und die Tiere sind „arbeitslos“. Nun stürzen sie sich auf alles Süße, ihre Laibspeise. Wenn wir dann irgendwo ein Wespennest sehen, heißt es: Da sind die Übeltäter! Wie Sie inzwischen wissen, haben diese freihängenden Nester meist nichts mit den sogenannten „Kuchentischwespen“ zu tun.

### Verhaltensregeln in der Nähe eines Wespennestes (ca. bis 3 m Umkreis):

- Nestbereich nicht erschüttern
- ruhige, langsame Bewegungen, damit sich die Wespen nicht angegriffen fühlen
- nicht die unmittelbare Flugbahn zum Einflugloch verstellen
- Einflugloch nicht anpusten

## Wer macht was? - Die Wespenberatung

Wer ein Wespennest im oder am Haus entdeckt hat, braucht als erstes Beratung, doch wo bekommt er die? Bei der Feuerwehr? Bei der Stadt? Bei einem Imker? Bis zum Jahr 1993 konnte es in Dieburg oft eine lange Odyssee werden, bis eine fachkundige Person gefunden war. Viele Anrufer wurden schließlich an die Untere Naturschutzbehörde verwiesen, die ja einen Artenschutzbeauftragten hat. In dieser Funktion habe ich mir viele Probleme angehört und mir, wenn nötig, auch das Nest angesehen. Allein diese Aufklärung am Telefon oder vor Ort hat oft Wunder bewirkt! Die anfängliche große Angst vor diesen Insekten machte einem vorsichtigen Interesse Platz. War trotzdem noch eine Maßnahme nötig, so wurde hier weitere Hilfe vermittelt: Absichern des bestehenden Nestes, Umsiedlung oder - wenn gar nicht zu vermeiden - Abtötung. Doch es fehlte nach wie vor an allen Ecken und Enden im Landkreis an geschulten Beratern.

### Schutz vor einfliegenden Wespen:

- mit Fliegendraht oder Netzen Fenster abdichten
- Perlenvorhänge oder Flutterbänder an Balkon- und Terrassentüren anbringen (schützt auch vor Fliegen und Schnaken)
- einen ungewohnten Vorhang aus Zitronenscheiben ausprobieren
- am Abend bei geöffneten Fenstern und Türen kein Licht im Raum anmachen

Die Untere Naturschutzbehörde und die Kreisfeuerwehr haben daraufhin 1993 erstmals ein Wespenseminar angeboten, an dem Gemeinden, Feuerwehren und andere Interessierte teilnahmen. Seitdem gibt es in jeder Gemeinde mindestens einen Fachmann/Fachfrau in Sachen Wespen, die sogenannte „Wespenberater/in“ war geboren. Wenn jemand wegen eines Wespennestes anruft, führen diese grundsätzlich eine persönliche Beratung durch. In etwa 80% aller Fälle reicht dieses völlig aus; eine Beseitigung des Nestes ist dann nicht mehr erforderlich.

**Abb. 2: Wespen am Nestbau unterscheiden**

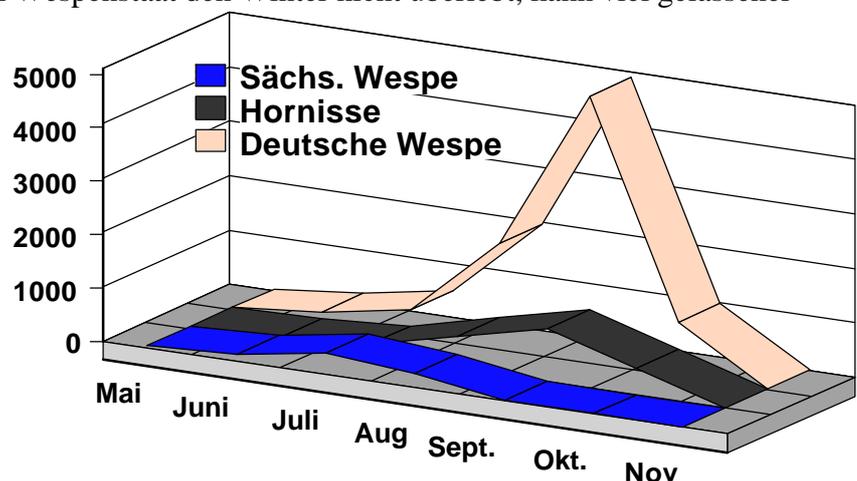
| Lage der Nester                                       | Wespenart  | Maßnahmen   |
|---|--|---|
| im Boden,<br>dunklen Hohlräumen<br>auch im Haus       | Deutsche Wespe<br>Gemeine Wespe<br>Rote Wespe                  | Rote Wespen harmlos,<br>Deutsche und Gemeine Wespe<br><b>- nur im Notfall bekämpfen -</b> |
| freihängend, vorwiegend<br>in Gebüsch und<br>Kräutern | Mittlere Wespe<br>Norwegische Wespe<br>Waldwespe<br>Feldwespen | alle Arten völlig harmlos<br><b>- keine Bekämpfung -</b>                                  |
| freihängend, vorwiegend<br>in und an Gebäuden         | Sächsische Wespe<br>Gallische Feldwespe                        | harmlose und friedfertige Tiere<br><b>- keine Bekämpfung -</b>                            |
| in Großhöhlen (Gebäude,<br>Baumstämme)                | Hornisse   | friedfertige und geschützte Art<br><b>- keine Bekämpfung -</b>                            |

Liegt das Nest jedoch so ungünstig, dass es dauernd zu Kollisionen mit Wespen kommt, so kann durch einfache Maßnahmen das Einflugloch des Nestes verlegt werden. Hierdurch können Konflikte zwischen Menschen und Wespen vermieden werden. Ist das nicht möglich, sollte eine Umsiedlung in Erwägung gezogen werden. Dieses ist für den Fachmann auch bei den oft großen Nestern der Deutschen und Gewöhnlichen Wespe machbar, soweit sie einigermaßen zugänglich sind. In ganz seltenen Fällen ist vielleicht ein Abtöten nicht zu vermeiden. Aber auch dieses sollten nur „sachkundige Personen“ vornehmen, da sonst bei der Anwendung von Giften Gesundheitsgefahren für die Bewohner des Hauses nicht auszuschließen sind.

## Wespen im Winter

Ich möchte es hier noch einmal ganz deutlich sagen: Wespen leben nur einen Sommer! Im Herbst bricht der Wespenstaat zusammen, die wenigen noch lebenden Tiere finden keine Nahrung mehr, bis auch sie sterben. Bei der einen Art schon im Laufe des Augusts (Sächsische Wespe) bei anderen erst spät im Herbst. Halt, die Königin muss natürlich überleben, sonst könnte es im nächsten Jahr keinen neuen Wespenstaat geben! Sie verkriecht sich irgendwo in einer Spalte, einem Mauseloch oder anderen geschützten Stellen. Erst im Frühjahr (April - Mai) fängt sie wieder an, ein Nest zu bauen. Das alte Nest wird dabei nicht neu besiedelt. Wer weiß, dass ein Wespenstaat den Winter nicht überlebt, kann viel gelassener damit umgehen.

**Abb.3:  
Anzahl der Tiere im  
Wespennest**



## Wespenvorsorge, aber rechtzeitig

Es ist also im Spätherbst/Winter gefahrlos möglich, das alte Wespennest zu entfernen und die Stelle möglichst mit Zitronenreiniger zu säubern. Sonst könnten sich die Wespenköniginnen im nächsten Jahr von dem Geruch des alten Nestes leiten lassen. Ausgeschlossen ist es allerdings nicht, dass sich ein neuer Wespenstaat ganz in der Nähe entwickeln kann. Will man dieses verhindern, helfen Maßnahmen wie:

- Hohlräume an Gebäuden verschließen (z.B. durch Fliegendraht)
- Öffnungen an Wandverkleidungen verschließen (Astlöcher)
- Rollladenkästen durch Anbringen einer Profilmgummi- oder Bürstenleiste schützen
- Lüftungsöffnungen und Schächte für Bäder oder Wandschränke mit Fliegengitter versehen
- Nischen von Kellerfenstern mit Fliegendraht abdecken
- Wühlmauslöcher im Rasen oder andere größere Hohlräume im Steingarten verschließen

Zum Abschluss noch zurück zu der Frage, warum eine warmer Sommer noch lange kein Wespenjahr ausmacht. Entscheidend für die Entwicklung der Wespen scheint der Verlauf des Frühjahres zu sein. Ist es kalt und nass, können die Königinnen, die den Winter alleine überlebt haben, nicht genügend Nahrung finden und sterben in großer Zahl. Auch ein späterer Bilderbuchsommer kann daran nicht viel ändern.

### Wer führt eine Wespenberatung durch?

Für jede Stadt und Gemeinde im Landkreis gibt es mindestens einen Wespenberater oder eine Wespenberaterin. Die Ansprechpartner in Ihrer Stadt oder Gemeinde finden Sie in der aktuellen Liste der Wespenberater unter [www.ladadi.de](http://www.ladadi.de) (Natur- und Umweltschutz/Artenschutz)

Für evtl. Genehmigungen zur Umsiedlung von Hornissen- oder Hummelnestern im Landkreis Darmstadt-Dieburg ist die **Untere Naturschutzbehörde im Kreishaus Darmstadt** zuständig.

(Ansprechpartner: Karsten Heinrich 06151/881-2219, E-Mail [k.heinrich@ladadi.de](mailto:k.heinrich@ladadi.de))

Der Autor:

Karsten Heinrich, Diplom-Biologe, arbeitet seit 1990 bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Darmstadt-Dieburg und hat hier die „Wespenberatung“ ins Leben gerufen.

---

*Aktualisierte Fassung des Wespenartikels aus  
Jahrbuch 2000 Dieburg – Erbe und Gegenwart (Heimatverein Dieburg e.V.)*